

Sarasvati, die Göttin von Rede und Weisheit, Musik und Kunst

Eine Einführung von Eesha Sardesai

Seit jeher sind Menschen aus allen Kulturkreisen an dem interessiert, was *sonst noch* existiert. Was existiert in einem Tautropfen sonst noch? Was existiert in den Adern eines Blattes oder in einem Sandkorn sonst noch? Sie wollen tiefer in die Geheimnisse des Lebens vordringen, um herauszufinden, was in ihm steckt, was dahinter steckt, was jenseits von ihm liegt. Was ist es, das alles pulsieren lässt? Sie möchten es wissen, und dann wollen sie darüber hinaus gelangen.

Immer wenn Archäologen in der Erde graben und sie durchsuchen, finden sie ausnahmslos Relikte der Gottesverehrung. Immer wieder haben ihre Funde bewiesen, dass die Menschen sogar in den ältesten Kulturen nach dem Geheimnis des Universums gesucht und geforscht haben. Ihre Sehnsucht und ihre Suche haben zur Entdeckung vieler Arten von Gottheiten geführt. Diese Gottheiten hatten ungewöhnliche Kräfte und die Fähigkeit, Segen zu spenden.

In Indien schrieben die Weisen und Seher in heiligen Schriften über diese Gottheiten, die sie *devis* und *devatas*, Götter und Göttinnen, nannten. Sie erklärten, dass die Gottheiten dem Formlosen Gestalt verleihen und auf vielfache und wunderschöne Weise das greifbar machen, was ätherisch, unaussprechlich und unbeschreibbar ist. Die Weisen und Seher drückten ihre Visionen in der Gestalt von *murtis*, Statuen, aus, die dann in Bauwerken aufgestellt wurden, die sie Tempel nannten. Sie führten *prana-pratishtha* aus, das Beleben der *murtis* mit *prana*, der Lebenskraft, die mithilfe der Kraft von Mantras übertragen wurde. Wenn die Menschen die *shakti*, die spirituelle Kraft, dieser *murtis* erlebten, erschufen sie wiederum Abbilder dieser Gottheiten, um ihr eigenes Heim zu schmücken.

Jede Gottheit repräsentiert bestimmte Eigenschaften Gottes, wie sie die Weisen und Seher in der Meditation und durch ihre *tapasya* erlebt haben. Wenn Andächtige wissen, wofür eine Gottheit steht, dann gibt ihnen das eine klare und genaue Richtung für ihr Gebet und ein Ziel für ihre Dankbarkeit. Die Gottheiten machen Gott für die Menschen sehr viel unmittelbarer und vertrauter. Sie geben den Andächtigen die Gewissheit, dass sie *wirklich* die Kraft besitzen, das Göttliche in sich selbst anzurufen. Und wenn die Gottheiten den Andächtigen ihren *darshan* gewähren, dann wird dadurch der Glaube der Anbetenden an Gott und an die Tatsache, dass Gott erkannt werden kann, konkret.

Eine der Gottheiten, die immer wieder in den indischen Schriften gepriesen wird, ist Göttin Sarasvati. Shri Sarasvati repräsentiert die kreative Kraft des Universums. Sie ist die Göttin der Sprache, der Worte und der Weisheit in den Worten. Sie ist die Göttin von Klang und Musik und die Gottheit der Kunst.

Der Name *Sarasvati* besteht aus den zwei Teilen „*saras*“ und „*vati*“. Die wörtliche Bedeutung des Wortes *saras* ist „*sa-rasa*“ - oder „mit *rasa*“, mit Essenz, Geschmack. *Vati* ist jemand, der diesen *rasa* verkörpert. Sarasvati ist deshalb diejenige, die alle Essenzen des Lebens verkörpert.

Das Wort *sarasvati* ist auch benutzt worden, um das fließende Wasser, das das Leben auf der Erde erhält, zu bezeichnen. Der Grund dafür ist der, dass das Wort *rasa* in *Sarasvati* zwei Bedeutungen hat. Es verweist auf die Essenz, das Wesen – zum Beispiel von Wörtern und Sprache oder von Klang und Musik – und es bedeutet auch „Saft“, „Flüssigkeit“ oder „lebensspendendes Wasser“. Die Symbolik von Wasser wird oft in Bezug auf Göttin Sarasvati und ihre Kraft herangezogen. Denkt zum Beispiel daran, wie die Leute ihre Erfahrung anhaltender kreativer Inspiration oft als – *Flow* (Fluss) beschreiben.

Abhängig von der Gegend in Indien wird Göttin Sarasvati unterschiedlich dargestellt. Es gibt Abweichungen in ihrem Aussehen, ihrer Haltung, ihrer Ausschmückung. Auf dem Siddha Yoga Weg wird Göttin Sarasvati in der Gestalt verehrt, in der sie denen erschienen ist, die durch ihr erwecktes inneres Auge ihren

darshan empfangen haben. Sie sitzt anmutig auf einem reinen weißen Lotus, typischerweise am Ufer eines türkisfarbenen Flusses. In jeder ihrer vier Hände hält sie einen Gegenstand, der ihre Segnungen darstellt. Mit zwei Händen hält sie eine Veena, ein melodiöses Saiteninstrument, das ihre kreative Kraft symbolisiert. Sie hält auch eine *japa mala*, die die Kraft der Mantra-Wiederholung darstellt. Und sie hält ein Buch, das für das Wissen und die Weisheit steht, die sie gewährt. Ihr *vahana*, ihr Gefährt, ist *hamsa*, der Schwan.

Göttin Sarasvatis *shakti* und ihre Segnungen sind wesentlich dabei, wie wir unser alltägliches Leben erschaffen und wie wir zur Besserstellung des Planeten und seiner Einwohner beitragen. Wir rufen Sarasvatis Segen an, wenn wir unsere Gedanken in wohltätige und glückbringende Bahnen lenken. Es ist ihre Gnade, die wir in Anspruch nehmen, wenn wir auf eine Weise sprechen, die wahrhaftig, hilfreich, freundlich und erhebend ist. Es ist ihre Inspiration, die durch uns fließt, wenn wir Musik, die die Seele berührt, machen oder anhören. Es ist ihre Güte, von der wir profitieren, wenn wir uns mit Kunst verbinden oder Kunst erschaffen, die ein gewisses Etwas ausdrückt – eine Tugend, ein Gefühl – das für uns alle allgemeingültig ist.

Mahāsarasvatyai Namō Namah – Ehre sei Mahasarasvati!

